

## Simulationsrechnung auf Basis aktueller Umfragewerte

Anlage zu Stellungnahme Prof. Dr. Joachim Behnke

Zugrunde gelegt werden die beiden letzten Umfrageergebnisse der Forschungsgruppe Wahlen (15.5.2020) bzw. Infratest Dimap (14.5.2020), die zu fast identischen Ergebnissen kommen.

CDU/CSU 38%, SPD 15%, Grüne 18%, FDP 5,5%, Linke 7,5%, AfD 10%, Sonstige 6%

Umgerechnet auf die für die Sitzverteilung tatsächlich verrechneten Stimmen hat die CDU/CSU 40,4% der Stimmen. Von diesen entfallen 33,0% auf die CDU und 7,4% auf die CSU. Für die Entstehung der Überhangmandate relevant sind aber die Stimmenanteile in den Ländern, in denen sie antreten. Die CDU erhält dort im (nach Ländergröße gewichteten) Mittel 39,1 % der verrechneten Stimmen, die CSU erhalte nach dieser Schätzung in Bayern 47,7 %. Nach den aktuellen Wahlsystem ergäben sich die folgenden Zahlen.

Tabelle 1:

	SPD	CDU	CSU	FDP	Grüne	Linke	AfD	Summe
Direktmandate	3	246	46	0	2	1	1	299
Proporzmandate	93	197	44	35	115	49	65	598
Überhangmandate	0	49	2	0	0	0	0	51
Endvert.	119	246	55	43	142	59	79	743

Es kommt insgesamt zu einer noch größeren Vergrößerung als 2018 auf 743 Sitze. Diese kommt aufgrund des Ausgleichs für die CDU zustande, die 49 Überhangmandate erhält und damit 15 mehr als 2017, während die CSU fast keine Überhangmandate mehr erhält (weil sie knapp unter 50% liegt).

Die Überhangmandate sind alle externe Überhangmandate, es gibt keine Listenmandate mehr der CDU, die zur Verrechnung von internen Überhangmandaten herangezogen werden könnten.

Die Vergrößerung lässt sich daher besonders einfach aufgrund des in meiner Stellungnahme vorgestellten Modells erklären. Die CDU erhält 246 von 253 Direktmandate, um die sie konkurriert, also 97,2 % der Direktmandate in den Ländern, in denen sie antritt. 97,2 geteilt durch 39,1 (den Zweitstimmenanteil der CDU in diesen Ländern) ergibt 2,486. Diese Zahl multipliziert mit 299 ergibt 743,3, also genau das Endergebnis.

Um die Endzahl bei 250 Direktmandaten zu errechnen, müssen wir daher nur diesen Faktor 2,486 mit 250 multiplizieren, dabei ergäbe sich eine Zahl von 621,5, also unter der Normgröße von 630 im Drei-Fraktionen-Entwurf.

Bei einer Ausgangsgröße von 690 Sitzen, würden noch 18 Überhangmandate der CDU bestehen bleiben, die gekappt werden müssten.